

Unkraut jäten und Müll sammeln

Am 17. Schülerfreiwilligentag beteiligen sich sechs Schulen in Gotha

Von Conny Möller

Gotha. Bereits zum 17. Mal rief die Freiwilligenagentur des Diakoniewerkes Gotha die Schulen im Landkreis auf, sich am Schülerfreiwilligentag zu beteiligen. Rund 200 Schüler aus sechs Schulen haben sich beteiligt. Sie wurden an unterschiedlichen Einsatzorten in der Residenzstadt eingesetzt.

Der Schülerfreiwilligentag sollte bereits vor drei Monaten stattfinden, doch die Corona-Pandemie machte dieser Aktion einen Strich durch die Rechnung. „Wir freuen uns, dass er nicht ausgefallen ist, sondern verschoben wurde“, freute sich Stephanie Herzog von der Freiwilligenagentur. Trotzdem verlangte die Planung einiges an Organisation und Kreativität von den Mitarbeitern der Freiwilligenagentur: „Wir konnten nicht auf die traditionellen Einsatzstellen in Kindergärten, Seniorenheimen und Krankenhaus zurückgreifen“, sagt Stephanie Herzog. So mussten Einsatzstellen gesucht werden, die im Freien stattfinden oder gemeinsam im Klassenverband durchgeführt werden konnten.

Als Außenstandorte kamen Parks, Orangeriegärten, Spielplätze und das Friedhofsgelände in Frage.



Die Achtklässlerinnen Selina, Lea und Celina (von links) aus der Regelschule Warza pflegen die Gräber der Opfer des Zweiten Weltkrieges.

Zwei Schulen beteiligten sich zum ersten Mal an der Aktion: die Nesselwiesenschule Warza und die Evangelische Grundschule Gotha. Letztere schickte 134 Grundschüler an die vorgegebenen Einsatzstellen und war somit gleichzeitig Spitzenreiter beim Schülerfreiwilligentag.

32 Regelschüler aus der Warzaer Nesselwiesenschule hatten sich für den Hauptfriedhof entschieden. Die beiden achten Klassen übernehmen fast vier Stunden pflegerische Tätigkeiten auf dem Gelände. Aus-

gerüstet mit Hacken, Laubrechen und Bürsten machten sie sich daran, die Grabplatten am Alliierten-Denkmal von Unrat zu säubern. Angeleitet wurden sie dabei von Peter Miculcy, der seit zehn Jahren als Gärtner auf dem Hauptfriedhof tätig ist.

Zuvor konnten die Achtklässler Informatives über Kriegsgräber im In- und Ausland erfahren, die von der Kriegsgräberfürsorge betreut werden. Dazu hatte Sebastian Fehml, Bildungsreferent bei der

Kriegsgräberfürsorge, Fotografien von Grabstätten mitgebracht, auf denen die Regelschüler die Unterschiede der Anlagen erkannten.

Im Anschluss daran wurden die Wege rund um das Denkmal von Unkraut und Laub befreit. Währenddessen machten sich die Achtklässler Pepe, Celina, Lea und Selina daran und säuberten mit Bürsten die Inschriften auf den Bronzetafeln. Dabei konnten sie anhand der Geburts- und Sterbedaten erkennen, dass viele Kinder unter den Opfern waren. Ihren Einsatz auf dem Friedhof werden die Klassen im Geschichtsunterricht auswerten, bestätigte Schulsozialarbeiterin Bernadette Rojahn. Bereits im Vorfeld hatten sich die Warzaer Schüler zum Thema Zweiter Weltkrieg informiert.

Andere Aufgaben warteten auf die Achtklässler der Lucas-Cranach-Schule in der Orangerie und auf dem Spielplatz Big Play in der Schäferstraße. Unterstützt von Klassenlehrerin Inge Wolf und Deutschlehrerin Ramona Böttcher stand im Mittelpunkt ihres Einsatzes: Müll sammeln. Das hatte insbesondere der Abenteuer-Spielplatz hinter dem Big Palais nötig. Ihre Mülltüten füllten sich mit kaputten Flaschen, Papier und Zigaretten.